

Öffentliche Sitzung des Schulbezirksvorstandes und des Schulausschusses.

Am Montag den 18. Oktober 1927 abends um 8 Uhr im Saal des Rathhauses öffentlich. Gemeinsame Sitzung des Schulbezirksvorstandes und des Schulausschusses. Die Sitzung wurde um 8 Uhr 15 Minuten eröffnet. Der Vorsitzende Herr Schulze eröffnete die Sitzung mit dem Bericht über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Der Bericht wurde einstimmig angenommen. Auf Antrag des Herrn Schulze wurde beschlossen, den Antrag des Herrn Schulze auf Erlassung eines Beschlusses über die Aufhebung der Steuern für die 1928/29 in die Angelegenheiten der Schulverwaltung zu verschieben. Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Stellungnahme zum Reichsschulgesehtentwurf.

Der Vorsitzende Herr Schulze legte ein Schreiben vor, das dem Reichsschulgesehtentwurf zum Reichsschulgeseht. Die Vorsitzende Herr Schulze erklärte, dass der Entwurf eine wesentliche Verbesserung der Schulverwaltung darstellt und die Interessen der Schüler besser schützt. Er schlug vor, den Entwurf in der nächsten Sitzung zu diskutieren und eine Stellungnahme zu formulieren. Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Die Ausschüsse des Reichsschulgesehtentwurfes sind in der nächsten Sitzung zu hören. Der Vorsitzende Herr Schulze erklärte, dass die Ausschüsse in der nächsten Sitzung über die Einzelheiten des Entwurfs berichten werden. Die Sitzung wurde um 9 Uhr 15 Minuten geschlossen.

Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes.

Die öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes wurde am Montag den 18. Oktober 1927 abends um 8 Uhr im Saal des Rathhauses abgehalten. Der Vorsitzende Herr Schulze eröffnete die Sitzung mit dem Bericht über die Verhandlungen der letzten Sitzung. Der Bericht wurde einstimmig angenommen. Auf Antrag des Herrn Schulze wurde beschlossen, den Antrag des Herrn Schulze auf Erlassung eines Beschlusses über die Aufhebung der Steuern für die 1928/29 in die Angelegenheiten der Schulverwaltung zu verschieben. Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Stellungnahme zum Reichsschulgesehtentwurf.

Der Vorsitzende Herr Schulze legte ein Schreiben vor, das dem Reichsschulgesehtentwurf zum Reichsschulgeseht. Die Vorsitzende Herr Schulze erklärte, dass der Entwurf eine wesentliche Verbesserung der Schulverwaltung darstellt und die Interessen der Schüler besser schützt. Er schlug vor, den Entwurf in der nächsten Sitzung zu diskutieren und eine Stellungnahme zu formulieren. Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Stellungnahme zum Reichsschulgesehtentwurf.

Der Vorsitzende Herr Schulze legte ein Schreiben vor, das dem Reichsschulgesehtentwurf zum Reichsschulgeseht. Die Vorsitzende Herr Schulze erklärte, dass der Entwurf eine wesentliche Verbesserung der Schulverwaltung darstellt und die Interessen der Schüler besser schützt. Er schlug vor, den Entwurf in der nächsten Sitzung zu diskutieren und eine Stellungnahme zu formulieren. Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Eine Verordnung gegen etwaige Preissteigerungen.

Das Reichsministerium für Volkswirtschaft hat eine Verordnung erlassen, die die Preise für Lebensmittel und andere wichtige Güter festsetzt. Die Verordnung soll verhindern, dass die Preise während der Kriegszeit übermäßig ansteigen. Die Verordnung tritt am 1. November 1927 in Kraft.

Vertikales und Sächsisches.

Miesha, den 19. Oktober 1927.
 Wettervorhersage für den 20. Oktober: Regen, Wind aus Südwest. Temperatur: 8 bis 12 Grad Celsius.
 Der Sachverständigenrat hat beschlossen, die Ausgaben für die Kriegszeit zu senken. Dies soll durch eine Reduzierung der Gehälter der Beamten und durch eine Erhöhung der Steuern erreicht werden.
 Die Reichsregierung hat eine neue Verordnung über die Kriegswirtschaft erlassen. Diese Verordnung enthält Bestimmungen über die Produktion und den Vertrieb von Kriegsmaterial.

Die Hauptstrafe festgesetzt. Unter Hauptstrafe vom 1. November 1927 bis zum 1. November 1928.

Die Hauptstrafe ist eine Strafe, die für bestimmte Verbrechen festgesetzt ist. Die Strafe wird in Form von Geldstrafe oder Freiheitsstrafe verhängt. Die Höhe der Strafe hängt von der Schwere des Verbrochens ab. Die Strafen werden durch das Reichsgesetz über die Straftaten festgelegt.

Die Reichsregierung hat eine neue Verordnung über die Kriegswirtschaft erlassen. Diese Verordnung enthält Bestimmungen über die Produktion und den Vertrieb von Kriegsmaterial. Die Verordnung soll die Kriegswirtschaft besser kontrollieren und die Produktion von Kriegsmaterial erhöhen.

Die Reichsregierung hat eine neue Verordnung über die Kriegswirtschaft erlassen. Diese Verordnung enthält Bestimmungen über die Produktion und den Vertrieb von Kriegsmaterial. Die Verordnung soll die Kriegswirtschaft besser kontrollieren und die Produktion von Kriegsmaterial erhöhen.

Dem Mittelstandes. Der Mittelstand hat den Mittelstandes...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...
Der unter Führung Professor Paul...

Ein Siedlungsstempel in Karlsdorf.

160 geschädigte Mieter.
X Berlin. Ein neuer Siedlungsstempel beschäftigt gegenwärtig die Berliner Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft. Im Jahre 1925 hatte der Architekt Karl Wölkert aus Odenberg die Erlaubnis erhalten, in Karlsdorf 22 Mietshäuser mit 160 Wohnungen zu errichten. Auf dem Wege der Annonce wurden Mieter gesucht, und es meldeten sich zahllose Bewerber, darunter sehr viele Beamte, Kaufleute, Künstler usw. Jeder der künftigen Mieter mußte sich zunächst in einem sogenannten Vorvertrag verpflichten, pro Zimmer der Wohnung einen Baukostenzuschuß von 1000 Mark zu zahlen. Dieser Baukostenzuschuß sollte als Grundschuld auf die Grundstücke eingetragen, jährlich mit 5 Prozent verzinst und nach 12 Jahren zurückgezahlt werden. Die Mieter sollten entsprechend den Baukosten für eine Zweizimmerwohnung 80 Mark, für 3 Zimmer 75, und für 4 Zimmer 125 bis 180 Mark beitragen. Beim Abschluß des notariellen Vertrags wurde dann öffentlich mitgeteilt, daß die Mieter für die genannten Wohnungen 80, 110 und 150 Mark beitragen sollten. Übermal einige Wochen später erfuhr die Mieterschaft, daß sich die Kosten für die Fertigstellung wider Erwarten erhöht hätten, so daß die Mieter nunmehr 110, 145 bzw. 181 Mark beitragen müßten. Wenn die Mieter auf Grund dieser Tatsachen zurücktreten wollten, wurde ihnen bedeutet, daß in diesem Falle die eingezahlten Beträge verfallen seien. Es ergab sich nämlich, daß der Grundschuld, die für diese Beträge eingetragen war, lokale Opportunitäten vorgehen, daß die Sicherung vollkommen wertlos war.

Die Streikfrage im Müdenberger Ländchen.

Bad Liebenwerda. (JuniSpruch.) Im Müdenberger Ländchen hat sich die Streikfrage heute verstärkt. Fabrik und Grube Ferdinand und die Friedländer Grube der Braunkohlen- und Bricketindustrie H.G. (Wablag) sind stillgelegt. Auf den anderen Betrieben der Wablag arbeiten noch zwei Drittel der Belegschaft. Die Arbeitswilligen werden innerhalb der Betriebe verpflegt und untergebracht, oder aber in geschlossenen Transporten auf Lastautos an- und abgeführt. Auf diese Weise ist es gelungen, die Zahl der Arbeitswilligen bei den Braunkohlenbetrieben zu erhöhen. Auf allen anderen Gruben im hiesigen Kreise ist die Lage unverändert. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Schwere Zusammenstöße im nordspanischen Industriegebiet.

Berlin. (JuniSpruch.) Der Streik im nordspanischen Grubengebiet soll, wie sich die B. Z. am Mittag aus Odenberg an der französisch-spanischen Grenze melden läßt, zu schweren Unruhen im ganzen Industriegebiet rings um Bilbao geführt haben. Gleich der erste Tag des Streikes habe eine ganze Anzahl von Bombenattentaten gegen Gruben, Industriewerke und politische Persönlichkeiten gebracht. Die von der Regierung bereits vor Streikbeginn ins Industriegebiet entsandten Truppen hätten auf die Streikenden gefeuert und die große Anzahl von Vermundeten haben die Stimmung ebenfalls verschärft. Man erwarte weitere gefährliche Unruhen.

Die ersten Präsidenten des Deutschen Reiches.

Man ist versucht, dem Einwirkungsbereich der Wägen Friedrich Eberts und Paul von Hindenburg in der Wandelhalle des Reichstags anlässlich der bevorstehenden...

Die Rede des Reichstagspräsidenten.

X Berlin. Von einem mit der Reichsflagge besetzten Rednerpult aus hielt Reichstagspräsident Ebert eine kurze Ansprache, in der er u. a. ausführte: Wir übernehmen heute die Standbilder der beiden ersten...

Neben dem ersten wollten wir den zweiten Reichspräsidenten, von Hindenburg, in der gleichen Weise ehren, ihn, der ein Anrecht auf einen ruhigen friedlichen Lebensabend...

Ausperrung in der Sorauer Textilindustrie.

Sorau. (Sprecher.) In sechs Betrieben hat die ganze Belegschaft gestreikt, daraufhin beschloß der Fabrikantenverein Sorau die Ausperrung in allen dem Verband angeschlossenen Betrieben.

Zur Streifflage in Mitteldeutschland. Neue Einigungsverhandlungen für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

II Berlin. Zur Fortsetzung des Einigungs- und Schlichtungsverfahrens im Kohlenbergbau in Mitteldeutschland...

Die Zentralstreikleitung

hat folgenden Aufruf erlassen: Die mitteldeutschen Braunkohlenarbeiter haben seit Montag im Streik zur Erzielung besserer Löhne...

Unter dem Druck des Terrors.

II Halle. Wie aus dem Geheißendruck berichtet wird, ist die Grube Kohlhau, die gestern als einzige noch im Betrieb war...

Halle. (Sprecher.) Der deutsche Braunkohlenindustrieverein teilt mit: Der Streikterror ist in allen Revieren sehr groß...

Halle. (Sprecher.) Wie wir von der Regierung in Weimar erfahren, ist in allen Stellen, wo irgendwelche unschlüssige Beeinflussung der Arbeitsschwierigkeiten...

II Halle. Die Einschränkung der Kohlenförderung in Gölpa, die infolge der von der Zentralstreikleitung beschlossenen Maßnahmen...

Zur Landung der D 1220 in Vissabon.

II Vissabon. Zur Landung der D 1220 wird noch gemeldet, daß die deutschen Flieger, als sie früh von Vigo starteten, die Absicht gehabt hatten, unmittelbar die Azoren anzugreifen...

Die bisherige Ausbeute des Langstreckenfluges Nordberney-Azoren.

II Berlin. Der Deutsche Luftfahrtverband teilt mit: Noch immer ist die Auffassung weit verbreitet, daß es sich bei dem Flug, den ein dreimotoriger Junkersflugzeug von Nordberney aus unternommen hat...

rium zur Vereinnahmung dieser Front eine Sitzung mit dem Organisationsvertreter hat. II Zeitz. Die Braunkohlengruben der Niedersächsischen und Berchtesgauer Montanwerke...

Die Stromerzeugung

für das sächsische Landesnetz vorläufig höher gestellt.

II Dresden. Die Betriebsleitung von Sächsische Elektrizitätsgesellschaft hat die Stromerzeugung für das sächsische Landesnetz...

Zum Bergarbeiterstreik in der Oberlausitz.

II Görlitz. Wie wir von ausländischer Stelle erfahren, liegen die Erzbergwerke bis auf die Bismutgrube bei Egerndorf still.

II Zittau. Zwei Bergleute von dem Berg Glückauf in Ockerdorf bei Zittau wurden heute morgen auf ihrem Wege zur Arbeitstätte von Streikenden...

Die Lage im Niederlausitzer Braunkohlenbergbau.

Senftenberg. (Sprecher.) Im gesamten Niederlausitzer Revier hat sich die Lage gegen gestern verschärft, doch werden die Betriebe in dem bisherigen Umfange aufrecht erhalten.

Vortrag beim Reichspräsidenten.

Berlin. (Sprecher.) Der Reichspräsident empfing heute den Staatssekretär im Reichsbergbauamt Dr. Geib zum Vortrag über die Streifflage im Braunkohlenbergbau.

Die tschechoslowakischen Bergarbeiterverbände.

II Prag. Die eine Prager Korrespondenz meldet, werden sich die tschechoslowakischen Bergarbeiterverbände mit der durch den Streik der Bergarbeiter in Mitteldeutschland...

früher anzusehen ist. Die Möglichkeiten längerer Flüge nach allen Richtungen hin zu untersuchen.

Berlin. Die Junkerswerke teilen mit: Die verschiedenen widersprüchlichen Meldungen über die Besetzung der D 1220...

Willy Eiders' Reise nach Paris.

II Paris. Nach einer Mitteilung der Zeitung 'L'Auto' wird auf Ersuchen der amerikanischen Fliegerin Willy Eiders heute ein Flugzeug nach Vissabon abgehen...

Hauprogramm der Deutschen Reichsbahn.

II Düsseldorf. (Sprecher.) Wie die Deutsche Bergwerkzeitung berichtet, werden die feinsten von dem Generaldirektor Dr. Doppmüller von der Deutschen Reichsbahn...

Die Wirtschaftslage der Landwirtschaft.

Nach den Berichten des deutschen Landwirtschaftsbundes...

Die Landwirtschaftliche Wirtschaft in der Zeit des Krieges...

Der Stand der Viehzucht und Weiden ist im allgemeinen befriedigend...

Im der Weidewirtschaft hält eine gewisse Belebung an, wenn auch die Preise...

Das ungünstige, nasskalte Wetter im September machte sich auch in der Viehzucht geltend...

Die Viehbestände sind im September vor härteren Scauendellen verschont geblieben...

Die Witwen im neuen Reichsverorgungsgefes.

Die Stellungnahme der Kriegsbeschädigten...

Die Witwen im neuen Reichsverorgungsgefes.

Der Entwurf eines fünften Gesetzes zur Änderung der Reichsverorgungsgefes...

Als Beispiel gibt der Verband den Fall einer 43jährigen alleinstehenden Witwe...

zumeist in Gruppen mit 60 Prozent, 50 Prozent und 40 Prozent entspricht nicht mehr dem heutigen Verhältnissen...

Der Verband vermißt ferner, daß ein Sterbeentwurf für Hinterbliebenen nicht vorgesehen ist...

Die neue Handwerksnobelle.

Der dem Reichswirtschaftsrat vor kurzem zur Beratung vorgelegte Gesetzentwurf zur Änderung der Gewerbeordnung...

Von wesentlicher Bedeutung ist die Bestimmung des Entwurfs, nach der der Staatskommissioner bei der Handwerksnobelle...

Beim Gastwirt / Beim Kaufmann / Radeberger Pilsner / das erstklassige, überall bevorzugte Spezialbier.

Erkämpftes Glück.

Roman von A. Selow.

3. Kapitel. Der Minnentrunk aus dem Falle von Kniphhausen.

deutsch werden. — Doch hoch, schloß sie in veränderten Tönen...

So war es in der Tat, nach wenigen Minuten hielt der Wagen des Grafen Wilhelm vor dem Eingange des Schlosses...

Den Geier hat sie, lachte der Reichsgraf grimmig auf, unterbrach sich aber sofort, indem sein Blick jetzt erst auf Leonore Sophie fiel.

ellenz. Ein solches Dokument muß doch irgendwo vorhanden sein...

Stellst Du es her, Wärest Du nur vorlichtiger zu Werke gegangen, elender Dummkopf!

Zum mitteldeutschen Kohlenstreik.

70 000 Bergarbeiter im mitteldeutschen Braunkohlenrevier sind in den Streik getreten. Die wichtigste Frage ist, ob sich nun auch die Grube Solpa anschließen wird, die augenblicklich noch arbeitet. Solpa beliefert nämlich das Großkraftwerk Sigmund mit Kohlen und Sigmund versorgt unter anderem die Reichshauptstadt mit Strom.



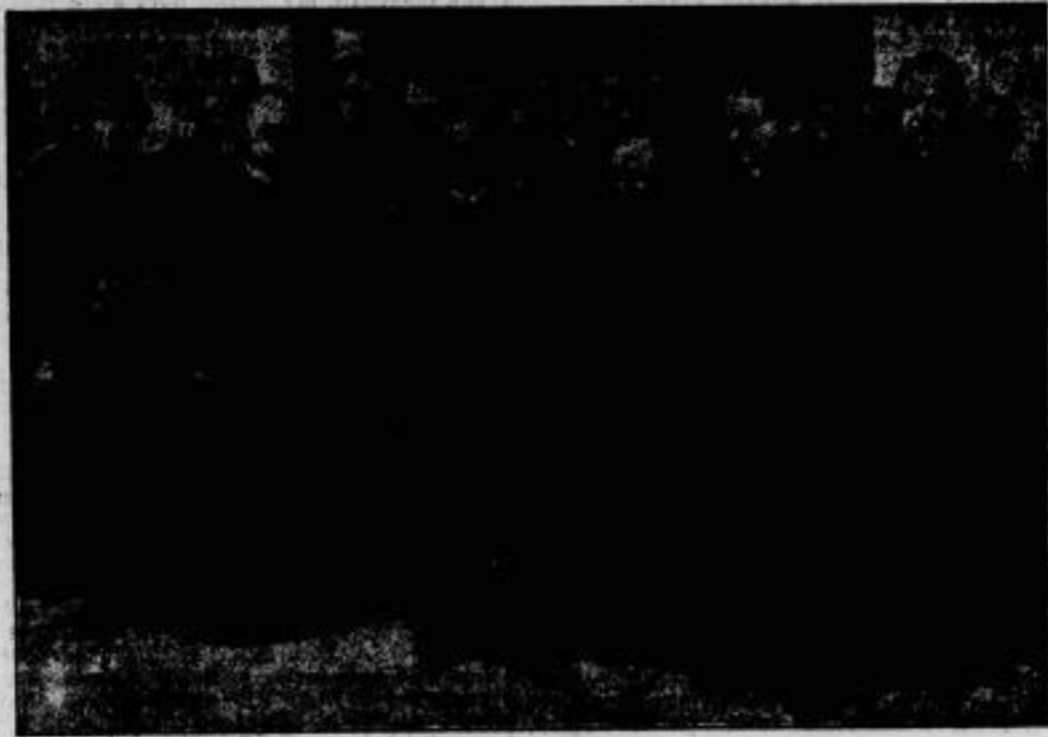
Das Großkraftwerk Sigmund.



Streikverhättnisse auf einer See.



Bezirksleiter Hedding-Galle, der Führer der streikenden Bergarbeiter.



Der erste japanische Bischof in Rom.

Dr. Kinunofusa Kanosaka, der erste japanische Bischof, ist in Rom eingetroffen und wird am 30. November vom Papst die Weihe erhalten. Seine Diözese wird Kagasaki sein.

Vermischtes.

Begen Totschläges zu Zuchthaus berurtelt. Das Schwurgericht München-Blabach verurtelte gestern den Reichner Herzoge, der den Oberingenieur Genthe und seinen Schwiegerohn Schmitt in der Fabrik von Meer u. G. erschoss, wegen Totschläges in zwei Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus. Sechs Monate und drei Wochen der Untersuchungshaft wurden angerechnet, die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Verurteilten nicht abgesprochen.

Typhus in Regensburg. — Bisher drei Tote. In Regensburg sind in den letzten Tagen eine Reihe von Typhusfällen festgestellt worden. Die Zahl der Erkrankten beträgt jetzt 16, von den drei bereits gestorben sind. Ueber den Krankheitsherd besteht bis jetzt noch keine Klarheit, auffällig ist jedoch, daß die Erkrankungen, von drei Fällen abgesehen, sämtlich in den dichtesten Stadtteilen Reinhausen und Gallera vorgekommen sind, wo noch keine Kanalisation besteht und die Aborte mangelhaft sind.

Kesselerplosion. Aus Johannesburg wird gemeldet: Eine schreckliche Kesselerplosion ereignete sich in der Kraftstation Brappan der Victoria-Fälle. Ein Eurovater wurde getötet, vier Eingeborene schwer verletzt.

Mühlensbrand. Aus Fürth wird gemeldet: Gestern morgen 6 Uhr brach in der Weinstöcken Mühle in Burgarrnbach aus bisher noch nicht aufgekärter Ursache ein Brand aus. Mählengebäude und Wohnhaus, die aus dem Jahre 1730 stammten, sind vollkommen niedergebrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die noch im Schlafe liegenden Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Die Mühle war zur Zeit voll beschäftigt, so daß der Schaden an verbranntem Mehl und Getreide sehr groß ist. Man rechnet mit 600 Zentnern verbranntem Mehl und mindestens 800 Zentnern verbranntem Getreide. Sämtliche Maschineneinrichtungen sind durch das Feuer zerstört.

Untergang eines Dampfers auf dem St. Lorenz-Ström. Ein italienischer Dampfer ging auf dem St. Lorenz-Ström nach einem Zusammenstoß mit einem französischen Dampfer unter. Die Besatzung wurde gerettet.

Die fünf Koffer des reisenden Einbrechers. Auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin wurde ein aus der Tschechoslowakei gebürtiger 34 Jahre alter reisender Einbrecher Ernst Gerstenberger festgenommen, der die Vagarscheine für fünf Koffer mit Diebesgut bei sich trug. Gerstenberger, der dreimal dem Beamten zu entlaufen versuchte, hat in Duedlinburg und Nordhausen mehrere Einbrüche verübt, von denen er zwei jagt.

Nach Annahme der Polizei ist er aber für die letzten acht Einbrüche in Duedlinburg, und für 14 auf genau die gleiche Art verübte Einbrüche in Nordhausen verantwortlich. Wahrscheinlich hat er auch in Frankfurt, München, Stuttgart, Kassel und Halberstadt „gearbeitet“. Unter anderem fand man bei ihm ein Verzeichnis der Bankierwillen in Frankfurt a. Main.

Die Rache des entlassenen Finanzbeamten. Die aus Graudenz gemeldet wird, verübte ein 26-jähriger Beamter der Finanzkasse in Thorn aus Rache für seine Entlassung auf den Chef der Finanzen ein Revolverattentat. Der Ueberfallene wurde leicht verletzt. Dem Attentäter gelang es, nach Thorn zu entkommen und dort einen gleichen Anschlag auf den Chef der Thorer Finanzkasse zu verüben, der getötet wurde. Nach der Tat verübte der Attentäter Selbstmord.

Der „Herr der Welt“ wandert ins Zuchthaus. Der 48-jährige Techniker Engelhart Engbert, der fast die Hälfte seines Lebens im Zuchthaus verbrachte, wurde wegen zahlreicher Diebstähle zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er behauptet, er habe Rechen müssen, um sein kostbares Leben dem deutschen Volke zu erhalten, das er mit einer Erfindung, dem Seelenpiegel, beglücken wolle. Dieser Spiegel mache jede Lüge vor Gericht unmöglich. Nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus, so drohte Engbert, werde er das Serum der Unschätbarkeit erfinden, dann werde er der Herr der Welt sein.

Unwettereschäden bei Reapel. In einer Ortschaft bei Reapel verursachte ein Wolkendruck schweren Schaden. Die Wassermassen rissen Bäume und Telegraphenmasten um und drachten eine Reihe von Häusern, darunter die Post, zum Einsturz. Auch das Gebäude der Stadtverwaltung wurde schwer beschädigt.

Neue Erdböhe in Oesterreich. Gestern früh wurden in Schwabert neuerlich zwei leichte Erdböhe verspürt. Der erste war härter und dauerte etwa zwei Sekunden. Größerer Schaden wurde nicht angerichtet.

Mit dem Fahrrad um die Welt. Nach einer Meldung des „Hamb. Fremdenblatts“ aus Kopenhagen, ist der dänische Stadtmaler Kai Thorensen von einer Weltreise mit dem Fahrrad nach Kopenhagen zurückgekehrt. Er hat in zwei Jahren und 8 1/2 Monaten etwa 89 000 Kilometer, davon 37 000 Kilometer auf dem Rade zurückgelegt. Auf seiner Weltreise hat er nur 3900 Kr. verbraucht.

Aus Professor Voronoffs Verlängerungspraxis. Dieser Tage wurde in einem Wiener Sanatorium die erste Operation nach dem Voronoffischen Verlängerungsprinzip an einem 68 Jahre alten und gleich danach die zweite an einem 70 Jahre alten Patienten durchgeführt. Voronoff hatte hierfür einen Bavian zur Ver-

längerung gestellt, der vorher durch Nahrungsentziehung auf die Operation vorbereitet war. In einem Nebenraum des Operationszimmers wurde der Affe durch Professor Dr. Bennesch von der Tierärztlichen Hochschule narotisiert. Während dann ein Wiener Arzt die Drüsen des Affen herausnahm, operierte ein zweiter Wiener Chirurg die Patienten. Ueber das Ergebnis der Operation ist bisher nichts bekannt geworden.

Ein neuer Fallschirmtyp. Der Flugzeugkonstrukteur Ulrich in Wiesbaden hat einen neuen Fallschirmtyp vorgeführt. Der Ulrichallschirm, der mit einem besonderen Öffnungsband versehen ist, liegt ungeöffnet in einer Segeltuchhülle, die mit dem Flugzeug nicht mehr verbunden ist. Der Abspringende, der die Hülle auf der Brust trägt, reißt sie unmittelbar nach Verlassen des Flugzeugs auf, und die selbständige Entfaltung des Fallschirmes ist ermöglicht. Der abspringende Pilot hat den Körper soweit in der Gewalt, daß er in der Lage ist, den Fallschirm während des Sturzes in Tätigkeit zu setzen und zu beobachten. Der Erfinder will von einem Flugzeug aus über Wiesbaden Abstränge unternehmen und den von ihm gehaltenen Weltrekord von 4200 Abstranghöhe auf 6000—7000 Meter verbessern.

Die Rache war an dem Unglück schuld. Aus Schließbuch wird gemeldet: Beim Ausweichen eines Autos vor einer Kasse brach ein Reifen des Hinterrads, das Auto schleuderte und kippte um. Ein Mann erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, ein anderer und eine Frau erlitten je einen Schlüsselbruch.

Man muß sich zu helfen wissen. In London wird der Besuch des Emirs von Afghanistan erwartet. Die britische Höflichkeit verlangt — selbstverständlich, daß bei jeder Gelegenheit die afghanische Nationalhymne gespielt wird. Diese Selbstverhandlichkeit hat aber den Militärkapellmeistern große Kopfschmerzen bereitet; man hat die gesamten Russkarsche von oben nach unten nach dieser Nationalhymne durchsucht, aber vergeblich. Nirgendwo war auch nur etwas einigermaßen Ähnliches aufzutreiben. Da erinnerte man sich, daß vor einigen Jahren bereits einmal der Emir der Hauptstadt Englands einen offiziellen Besuch abgestattet habe, und daß dabei die Gelegenheit ebenso groß war. Damals suchte man sich bei Lord Ritchener, dem Oberbefehlshaber der indischen Armee. Dem war die Aufregung unbegreiflich. Er rief, einfach irgend etwas zu spielen, was feierlich klinge und nicht bekannt sei. Das geschah auch. Als der Emir seinen Einzug hielt, da erklangen in feierlicher Weise einige Takte des — Trauermarsches aus „Scipio“. Und wo der Emir sich zeigte, wurden diese Takte wiederholt. Alle Welt war begeistert, tief gerührt und voller Bewunderung über die Schönheit und Würde der „Nationalhymne von Afghanistan“...

